

## Hinweis: Historisches Dokument von 1938

S.8

| <i>Ort</i>    | <i>Seite</i>                                  | <i>Abbildung</i>        | <i>Tafel</i> |
|---------------|---|-------------------------|--------------|
| <b>Zerrin</b> | S. 19, 20, 21, 22, 57, 274-275, 287, 290, 296 | Abb. 9, 10, 11, 44, 202 | Taf. 153     |

S.274-275

# Zerrin

1303: villa Syreno (Perlbach 545)

1387: Schirsyn (Gr.Ä.B. 676)

1438: Seryn, 156: Serin (Bl. 210)

Heißt kasch. *Seřno* (polonisiert *Sierzuio*) und gehört vielleicht zusammen mit poln. *ON.* wie *Sierniki* (alt *Sirniki*), *Siersko* (alt *Sirsko*) und alt *Sirze*. Weitere Angaben unsicher.

**Amtsbezirk Damsdorf.**

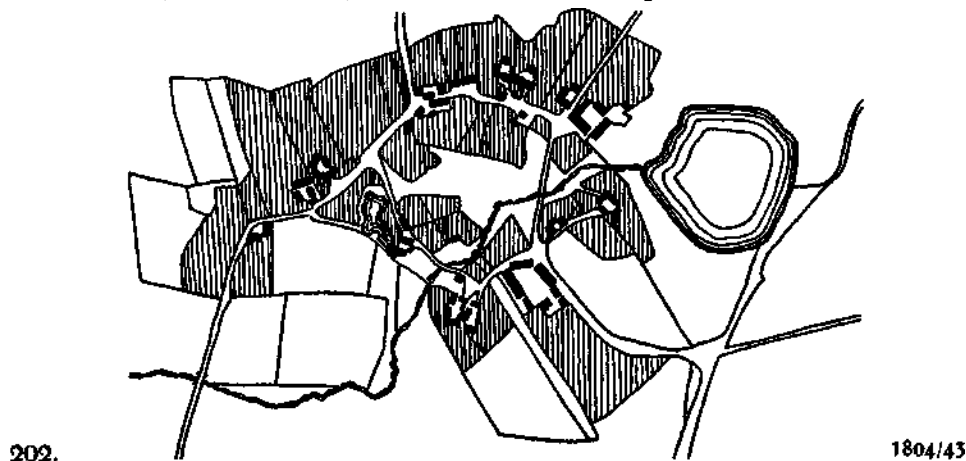
**Kirchspiel Damsdorf (ev. u. kath.)**

**5,5 km südlich von Bütow**

**513 (162) Einwohner**

**Flächengröße: 2528,2 ha.**

**Wohnplätze: Karlshof, Ziegelei Wilhelmshof, Hilfsförstereigehost Zerrin, Oberförstereigehöft Zerrin, Vorwerk Zerrin, Zerrinerheide, Forsthäuser Fuchskamp und Seehorst.**



### *Vorgeschichtliche Funde:*

**Steinzeit:** Hirschgeweihhacke der mittleren Steinzeit (Mus. B., Abb. 3). Lochaxt aus Felsgestein (Mus. B.)

**Bronzezeit:** zahlreiche Steinhügelgräber (ca. 100). Steinkistengräber mit Urnen und vielen Bronze- und Eisenbeigaben: Schwanenhalsnadeln, Pinzetten, Rasiermesser, Ohrringe usw. (Mus. Bln., Mus. B.; Priv.Bes., Abb. 24, 33, 32 f). Bronzearmspirale (Mus.B., Abb. 15).

### ***Geschichte des Dorfes***

1387: erste Erwähnung im Uebergabeprotokoll (s. oben)

1400/45: Handfeste des Schulzenhofes. Jakob von Runach, Pfleger zu Bütow, verleiht Lorenz Woller das Schulzenamt mit 5 Freihufen (St.A.St. Rep. 71, Bütow, 158, Bl. 1 f)

1438: 42 Zinshufen und Krug

1560: 2 Schulzen, 15 Bauern, Krüger (Bl. 111 ff)  
1572: 34 Hufen  
1658: 2 Halbschulzen, 7 Bauern, Kätner, Krüger  
1725: 24 Amtshufen (St.A.St. Rep. 65 b, acc. 15/01, Nr. 1292, BL 53)  
1780: Freischulze (4), 9 Bauern (2), 2 Kossäten (1A), Schmied, Krüger (1), ev. Schulmeister; 24 Amtshufen und 19 Feuerstellen  
1826: Gemeinheitsteilung  
1936: 20 Erbhöfe

um 1620 Der *Amtsackerhof* Z. entstand durch Anlegung einer Schäferei auf wüsten Bauernhöfen (St.A.St. Rep. 40, I, 97, Bl. 397)  
1687 gehören 7 Bauernhöfe (17½ Hufen) zum Ackerhof (St.A.St. Rep. 71, Bütow, Nr. 147, Bl. 13)  
1721: 15 Hufen, 3 Morgen (ebda. Rep. 65 b, acc. 15/01, Qir. 1292, Bl. 46 ff)  
Das 1780 457 Morgen große Vorwerk ging 1809 in Privatbesitz über (Gribel, 121)  
1901-21: Domäne  
1921: Anlegung von 7 Siedlerstellen, Restgut im Besitz von Hartwieg

**Einwohner:**

|                                      |                 |                 |
|--------------------------------------|-----------------|-----------------|
| 1810: 216 (0)                        | 1885: 633 (127) | 1925: 542 (153) |
| 1855 in Kgl. u.<br>Adl. Z.: 476 (38) | 1905: 693 (172) | 1933: 523 (159) |

**Quellen.** Rezesse: 1828, 1836 (G), 4 von 1829-74 (K). Feldmarkkarten: 1804/43, 1846 (K), 1809/11 mit Vermessungsregister (St.A.St. Rep. 44, acc. 23/32, B 286). 3 Karten der Domäne: 1901-03 (Reg.K.D.). Forstkarte 1924-28 (St.B.B. N 9056). M.-Bl. 532.

Die Anlage der Siedlung ähnlich Damsdorf Die Dorfstraße umschließt ringförmig eine Niederung, "das Gemeindebruch". Die Höfe, deren Reihe infolge Eingehens von Bauernstellen stark gelichtet ist, liegen auf der Außenseite des Ringes an der Anhöhe.

Der ehemalige Amtsackerhof am Dorfausgang nach Hygendorf. Gutshaus von 1922.

2 *Schurzholzbauten*: Wohnhäuser Below und Myschke. Wände verrohrt und verputzt, z. T. in Fachwerk und massiv erneuert. Mehrere Höfe mit Lehmfachwerkbauten aus der 1. Hälfte des 19. Jh. Strohdächer.

*Dorflocke*. In hölzernem Glockenstuhl am südlichen Ausgang. Lt. Inschrift 1910 von der ev. Gemeinde gestiftet und von C Voß-Stettin gegossen.

*Friedhof*. Südwestlich des Dorfes an der Straße nach Damsdorf auf einer Anhöhe angelegt. Einfassung mit niedriger gepackter Findlingsmauer.